

folgschancen bietet und somit eine „echte“ Alternative ist, ist der Patient darauf hinzuweisen – auch wenn er nicht ausdrücklich nachfragt.

Beispiele

- Wenn eine OP-Indikation besteht, die OP aber nicht dringlich und Zuwarten eine Alternative ist, muss der Patient hierüber aufgeklärt werden.
- Umgekehrt besteht eine Aufklärungspflicht, wenn eine operative Interven-

tion höhere Erfolgschancen verspricht als eine bislang verfolgte konservative Behandlungsstrategie.

- Wenn es zu einem Erkrankungsbild unterschiedliche diagnostische und therapeutische Ansätze gibt, muss der Arzt dies dem Patienten erklären. Dabei sind im gemeinsamen Gespräch Pro und Kontra abzuwägen. Nur auf dieser Grundlage hat der Patient eine echte Wahlmöglichkeit.

PRAXISHINWEIS Gerade wenn es um echte Behandlungsalternativen geht, sollten Sie den Inhalt des Aufklärungsgesprächs zumindest im Groben schriftlich dokumentieren. Im Rahmen eines Aufklärungsgesprächs vor einem Eingriff sind etwa handschriftliche Ergänzungen im Aufklärungsbogen anzuraten. Dies zu Beweis Zwecken, um für einen möglichen späteren Haftungsprozess vorzubeugen! 

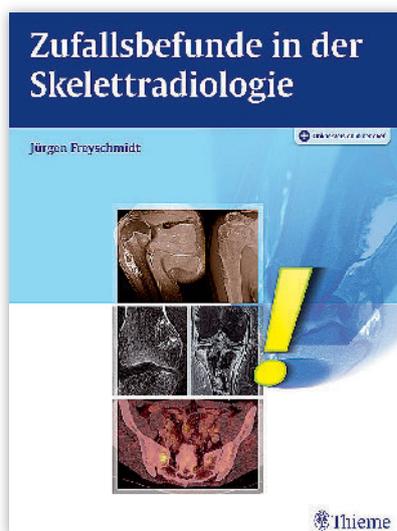
AKTUELLES / NEWS

Medien / Media

Zufallsbefunde in der Skelettradiologie

Jürgen Freyschmidt: Thieme Verlag 2016, 400 Seiten, 1225 Abbildungen ISBN 9783131981912, 199,99 Euro

Häufig begegnen einem klinisch tätigen Arzt in der täglichen Routine Auffälligkeiten außerhalb des Fokus der Fragestellung. Es ist häufig nicht einfach, die richtigen Schlüsse bezüglich weiterer Abklärung, Ignorieren und definitiver Diagnose zu ziehen. Die Kunst des strukturierten Befundens ergebnisorientiert zu vermitteln, ist das Ziel dieses Werks. Der renommierte Autor und Radiologe setzt mit dieser Veröffentlichung praktisch das Werk „Schwierige Diagnosen in der Skelettradiologie“ (1. Ausgabe 2013) fort. Auch in dem aktuellen Werk gibt es eine strukturierte Fallsammlung, die sich in die Körperregionen untergliedert. Nach 2 einleitenden Kapiteln werden auf insgesamt 390 Seiten 151 Fälle dargestellt. Es gibt jeweils eine Fall-



beschreibung, einen radiologischen Befund und die Darstellung von Überlegungen zum Prozedere. Abschließend folgen die Diagnose und die daraus resultierende Konsequenz. Über 1200 Abbildung von Röntgen, CT, MRT, PET und Szintigrafie gehören zur hochwertigen Ausstattung des Buchs. Das sehr detaillierte Stichwortverzeichnis macht das Werk als Referenz zum Nachschlagen besonders wertvoll. Ich empfehle es jedem am Bewegungsapparat radiologisch tätigen Arzt. Auch das Blättern und Stöbern in dem Buch macht Spaß. Die Einbindung in das Thieme-Online-Portal eRef erscheint zeitgemäß, sodass auch eine digitale Recherche komfortabel möglich ist.

Bodo Schlangmann, Kassel